

Protokoll der 132. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

**Donnerstag, 9. Juni 2022
14.15 Uhr, Gemeindesaal Lauterbrunnen**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2021
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Wahlen Verwaltungsrat und der Revisionsstelle

Vorsitz:

David-André Beeler, Präsident des Verwaltungsrates

Protokoll:

Isabelle Hofer

David-André Beeler, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, die Gäste, die Vertreter der Presse und die Mitglieder der Geschäftsleitung. Er gibt bekannt, dass vom Verwaltungsrat Vizepräsident Peter Balmer, Cornelia Hofstetter, Susanna Oertli, Andrea Schmid-Hess, Martin Schmied und Bettina Zinnert anwesend seien.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten einberufen und im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 97 vom 19. Mai 2022 sowie in verschiedenen Tageszeitungen publiziert. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre erhielten zudem eine Einladung per Post zugestellt.
- Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 19. Mai 2022 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Mai 2021 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden und der Verwaltungsratssekretärin unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.

Der Vorsitzende ordnet für alle Traktanden die geheime Abstimmung in Form einer elektronischen Erfassung und Auszählung an. Er sagt, die Stimmenzähler seien damit vom Auszählen im Saal entlastet. Unverändert hätten sie die korrekte Durchführung der Abstimmungen

zu beobachten und später das Protokoll mit dem Präsidenten und dem Sekretär zu unterzeichnen. Aktionärinnen und Aktionäre, die ihr Stimmverhalten explizit zu Protokoll geben möchten, ersucht der Vorsitzende, dies jeweils nach der erfolgten Abstimmung zu tun.

Konstituierung:

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz. Als Verwaltungsratssekretärin bezeichnet er Isabelle Hofer. Als Stimmenzähler bestimmt der Vorsitzende Marianne Jäger und Kathrin Naegeli.

Die Revisionsstelle, die BDO AG, Bern, ist hier vertreten durch Matthias Hildebrandt. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtiert Notar Dr. iur. Melchior Glatthard.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktien in Eigenbesitz:	473
Mögliche Aktienstimmen (100%):	120'613

Bei Beginn der Generalversammlung wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionäre:	59
Von den Anwesenden vertretene Stimmen	103'382
Stimmen beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter	14'908
Anwesende Aktienstimmen:	118'290

davon institutionelle Vertretungen

- Depotstimmen:	keine
- Organvertretung (nicht angeboten):	keine

Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital: 98.0%

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2021

In seinem einleitenden Referat äussert sich David-André Beeler ergänzend und erläuternd zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *In letzter Zeit wurde von Anspruchsgruppen immer häufiger die Frage der Abgrenzung zwischen der BOB und der Jungfraubahn-Gruppe aufgeworfen. Die Abgrenzung ist aus Sicht des Gastes nicht relevant, für Bund und Kantone gemäss den bestehenden komplexen Strukturen jedoch massgebend.*
- *Hinter den Jungfraubahnen stehen zwei gleichberechtigte Unternehmen mit unterschiedlicher Geschichte und Aktionariat, sowie abgeltungsberechtigtem und touristischem Verkehr. Aufgrund des gemeinsamen Produktes in der Region und von Synergieeffekten wurden die zwei ursprünglich separaten Direktionen zusammengeführt. Gemeinsames Ziel ein gutes Bahnerlebnis und weniger Individualverkehr auf der Strasse.*
- *Die BOB dient der Erschliessung der Lütschinentäler, ist aber auch Teil der Erlebnisachse Interlaken Ost – Jungfraujoch – Top of Europe und lenkt die Touristengruppen anstatt mit Bussen über die BOB in die Täler.*

- Der Kanton bestellt den Halbstundentakt und hat im Jahr 2021 CHF 14.8 Mio. bezahlt. Dieser Betrag würde ausreichen, wenn Züge normal ausgelastet wären. In Zukunft ist auch die BOB darauf angewiesen, dass die internationalen Gäste zurückkommen, ansonsten müssen Kanton und Bund eine höhere Abgeltung bezahlen oder die Bestellung eingrenzen.
- Die BOB AG konnte die Corona-Verluste aus eigenen Reserven decken. Dies aufgrund des in den letzten Jahren gelebten unternehmerischen Denkens. Die Verknüpfung mit der Jungfraubahn-Gruppe hat Vorteile, nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für Besteller Bund/Kantone und bietet einen Mehrwert für Reisende und Gäste.
- Die Schynige Platte-Bahn konnte bisher jeweils mit einem knapp positiven Ergebnis abschliessen. Es waren jedoch keine grossen Investitionen möglich. Es handelt sich um ein Kulturgut und technisches Denkmal, das bewusst erhalten werden soll. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat CHF 14 Mio. für den Ersatz der Werkstätte und Sanierung der Strecke bereitgestellt.
- Abschliessender Dank an die Mitarbeitenden der BOB AG.

Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, kommt in seinem Referat auf folgende Punkte zu sprechen:

- Dank an alle Mitarbeitenden der BOB AG für ihre Agilität und Loyalität, sie haben viel zur guten Meisterung der Krise beigetragen.
- Die BOB AG investiert für die Zukunft der Region in 9 Projekte im Umfang von insgesamt rund CHF 160 Mio. im Zeitraum bis 2027: Haltestelle und Kreuzungsstelle Matten inkl. P+R / Haltestelle Zweilütschinen / Haltestelle Burglauenen / Saisonale Zusatzzüge Haltestelle Matten – Terminal / Haltestelle Schwendi / Anteil Perrondach Grindelwald / Zugänge Bahnhof Interlaken Ost / SPB Sanierung und Inszenierung. Grosse Herausforderung ist die lange Verfahrensdauer der Plangenehmigungsverfahren BAV.
- Der Jahresverlust konnte aus den Reserven gedeckt werden. Der Kostendeckungsgrad vor der Krise im RPV betrug über 80%, was deutlich über dem Branchendurchschnitt liegt. Auch während der Krise bewegt sich dieser noch im oberen Mittelfeld.
- Veränderte Marktsituation aufgrund der Corona-Pandemie mit Einbruch von 90% der bisherigen internationalen Kunden. Umsetzung Sparprogramm und Streichung sämtlicher nicht sicherheitsrelevanter Investitionen. Herbst 2021 mit Omikron Variante Verzögerung der Erholung um weitere 6 Monate. Gestärkt aus der Krise, auch mit Wettbewerbsvorteil V-Bahn.
- Fertigstellung V-Bahn Projekt mit grossen Herausforderungen wie angedrohter Schliessung der Baustellen aufgrund von Corona. Mit grossem Einsatz von allen Beteiligten konnte das Projekt fertiggestellt werden. BOB AG ist mit der Haltestelle Grindelwald Terminal ein wichtiger Bestandteil auch für die Zukunft und die Nachhaltigkeitsstrategie.
- Langfristige Sicherstellung der Verbindung für lokale Bevölkerung. Verkürzung Reisezeiten und Integration der BOB in den Wintersportpass sowie Destinationsperspektive als wichtiger Schritt zur Steigerung Attraktivität des öV gegenüber Individualverkehr in die Täler, sowie Förderung der Standortattraktivität.
- Hotel Interlaken Ost, Projekt vollständig aufgegleist mit Investoren etc. jedoch Verzug aufgrund Abwarten des ENHK Gutachtens. Die Verfahrensdauer der PGV wird allgemein immer länger.

- Start ins Geschäftsjahr 2022, BOB verzeichnen im öV eine Frequenzzunahme von 91,6% zum Vorjahr. Haltestelle Grindelwald Terminal wirkt, ohne erfolgreiches Jungfrauoch jedoch auch keine erfolgreiche BOB.
- SPB Saisoneneröffnung an Auffahrt, viele Promotionen und bisher 6'201 Personen befördert. In den nächsten 6 Jahre aufgrund der Sanierung spätere Saisoneneröffnung, jedoch nur mit dieser Lösung können 2 Jahre Schliessung verhindert werden.
- Ausblick BOB AG dank starker Marke zuversichtlich. 2022 jedoch weiterhin ein Übergangsjahr. Ziel ist die Erreichung des Verkehrsertrages von 2019, abhängig von Verlauf Ukraine-Krise und Beeinträchtigungen durch fehlende Flugverbindungen.
- Dank an Mitarbeitende und Aktionärinnen und Aktionäre, die auch als Botschafter ihren Beitrag leisten.

Anmerkung: Die beiden Referate von David-André Beeler und Urs Kessler werden im Internet veröffentlicht.

Der Vorsitzende hält fest, dass der erfolgreiche Abschluss des V-Bahn Projektes massgeblich auf das Engagement von Urs Kessler zurückzuführen sei. Da dies unter Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre bisher nicht erfolgen konnte, bedankt er sich mit einem symbolischen Präsent und unter warmem Applaus der Aktionärinnen und Aktionäre nochmals herzlich für die geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende leitet über zu den Traktanden und gibt dem Finanzchef das Wort. Christoph Seiler fasst zur Erläuterung des ersten Traktandums die wichtigsten Punkte der Finanzberichterstattung zusammen.

Die BOB AG hat im vergangenen Jahr einen Verlust von CHF 6,1 Mio. erlitten, dieser fällt höher aus als im ersten Corona-Jahr. Es besteht ein Zusammenhang zwischen den hohen Gewinnen der Vergangenheit und den grossen Verlusten aufgrund der Corona-Pandemie. Die eingebrochenen Frequenzen haben sich nach dem 3-monatigen Lockdown nur sehr langsam erholt. Internationale Gäste sind weitgehend ausgeblieben und die Bevölkerung hat den öV gemieden. Die SPB hat weniger stark unter der Pandemie gelitten als die BOB. Einerseits weil die BOB keine typische öV Bahn ist, sondern Zubringerin für den touristischen Verkehr. Die SPB hat aufgrund der Verankerung im Schweizer Märkten weniger stark gelitten.

Die Spartenrechnungen zeigen, dass die Verluste im abgeltungsrechtlichen Bereich entstanden sind. Die Abgeltungen 2021 betrugen CHF 14,8 Mio., das sind 9,1% weniger als im Vorjahr und auch weniger im Vergleich zu den Vorkrisenjahren. Die Abgeltungen basieren auf einer Planrechnung, die auf der Basis der erfolgreichen Jahre 2017-2019 erstellt wurde. Die Corona-Pandemie und der dadurch verursachte Einbruch der Erträge konnte nicht vorhergesehen werden. Der Betriebsertrag 2021 betrug CHF 31,6 Mio. Das sind CHF 13,7 Mio. weniger als 2019. Die Geschäftsleitung hat Sofortmassnahmen zur Kostensenkung umgesetzt, wodurch der Betriebsaufwand um fast CHF 5 Mio. gesenkt werden konnte. Im Jahr 2021 mussten erstmals Liegenschaftserträge versteuert werden, die keinen Bezug zum Bahnbetrieb haben. Die Besteuerung erfolgte 5 Jahre rückwirkend, wodurch ein Steueraufwand von CHF 500'000 resultierte.

Zur Deckung des Verlustes konnten die aufgebauten eisenbahnrechtlichen Reserven verwendet werden. Dies führte dazu, dass die von der öffentlichen Hand für den öV zur Verfügung gestellte Corona-Hilfe durch die BOB AG nicht beansprucht werden musste. Christoph Seiler fasst zusammen, dass die BOB AG die Corona-Krise aus finanzieller Sicht bisher gut überstanden habe, ohne staatliche Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen.

Diskussion:

Walter Grob, Bern

meldet sich zu Wort und stellt drei Fragen:

Was kostet das in Aussicht gestellte Abonnement, das die BOB beinhaltet?

Was kostet ein Parkplatz auf dem P+R in Matten?

Weshalb mussten für steuerbefreite Immobilien plötzlich Steuern bezahlt werden?

Urs Kessler, CEO

antwortet, die BOB sei im Wintersportpass ab 2022/23 enthalten und eine Tageskarte koste CHF 75.00. Aufgrund von Erhebungen werde der Anteil errechnet, der aus dem Erlös der BOB zugutekomme.

Das P+R Matten und ein neues Parkleitsystem, das mit den Gemeinden aufgebaut werde, solle den Individualverkehr in die Täler reduzieren und insbesondere an Spitzentagen zur einer spürbaren Entlastung beitragen. Zunächst sei geplant die Dienstleistung des P+R gratis zu erbringen, man halte es sich aber für die Zukunft offen, allenfalls eine Kostenpflicht einzuführen. Er hoffe auf eine Fertigstellung im Jahr 2024, Voraussetzung dafür sei jedoch, dass die Bewilligung zeitnah erteilt werde.

Christoph Seiler, CFO

antwortet zu den neu angefallenen Steuern, dass es um Liegenschaften aus der Sparte Infrastruktur gehe. Bislang seien diese insgesamt steuerbefreit gewesen. Die Steuerverwaltung habe neu einige Erträge, die nicht direkt dem Bahnbetrieb dienen, von dieser Steuerbefreiung ausgenommen. Die BLS habe sich gerichtlich gegen diesen Entscheid gewehrt. Letztinstanzlich wurde die Steuerpflicht für diese Erträge jedoch bestätigt. Als Beispiel können die Erträge aus dem Mietverhältnis mit der Bank, die in Wilderswil eingemietet ist, angeführt werden. Diese werden neu besteuert, da sie keinen direkten Bezug zum Bahnbetrieb aufweisen.

Walter Grob

bedankt sich für die Antwort und erkundigt sich nach dem Preis des Saisonpasses.

Urs Kessler

antwortet, im Winter sei das Top4 Abonnement für CHF 777 für die 4 Skiregionen Jungfrau Ski Region, Lenk-Adelboden, Gstaad-Saanenland und Meiringen-Hasliberg das beliebteste Abonnement.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Matthias Hildebrandt von der BDO AG wird gefragt, ob er zum Revisionsbericht, der auf den Seiten 44 und 45 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Er verneint dies.

Der Vorsitzende ruft die zum Traktandum 1 vorliegenden Anträge in Erinnerung. Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der Berichterstattung.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Lagebericht und Jahresrechnung 2021.

Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2021 wird mit 118'258 Ja zu 0 Nein, bei 8 Enthaltung genehmigt.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorsitzende sagt das Ergebnis sei weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Zur Deckung des Verlustes müssen Reserven verwendet werden. Nach den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Zuweisungen steht der Generalversammlung ein Saldo von CHF 1'997'577 zur freien Verwendung zur Verfügung:

Jahresverlust 2021	CHF -6'095'892
Vortrag vom Vorjahr	CHF 1'866'317
Bilanzergebnis	CHF -4'229'575
Entnahme Spartenergebnis RPV aus Reserven Art. 36 PBG	CHF 5'461'601
Entnahme Spartenergebnis Infrastruktur aus Reserven Art. 67 EBG	CHF 773'551
Zuweisung an allgemeine Reserve	CHF -8'000
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	CHF 1'997'577

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 1'997'577 auf neue Rechnung

Beschluss: Mit 118'242 Ja zu 32 Nein, bei 9 Enthaltungen wird der Saldo zur Verfügung der Generalversammlung von CHF 1'997'577 auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Entlastung in globo der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird mit 118'227 Ja zu 19 Nein, bei 5 Enthaltungen Entlastung erteilt.

4. Wahlen

a) Verwaltungsrat

Alle bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die Wahlen der Mitglieder werden einzeln vollzogen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungen / Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Peter Balmer (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025.

Ergebnis: Peter Balmer wird mit 118'259 Ja zu 2 Nein, bei 2 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von David-André Beeler (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025.

Ergebnis: David-André Beeler wird mit 118'244 Ja zu 19 Nein, bei 2 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Susanna Oertli (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025.

Ergebnis: Susanna Oertli wird mit 118'259 Ja zu 9 Nein, bei 9 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Andrea Schmid-Hess (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025.

Ergebnis: Andrea Schmid-Hess wird mit 118'258 Ja zu 9 Nein, bei 6 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Martin Schmied (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025.

Ergebnis: Martin Schmied wird mit 118'257 Ja zu 8 Nein, bei 1 Enthaltung für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Bettina Zinnert (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025.

Ergebnis: Bettina Zinnert wird mit 118'266 Ja zu 9 Nein, bei 4 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, dass der Verwaltungsrat gemäss Art. 17, Abs. 1 der Statuten sich selbst konstituiert. Er werde sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen sogleich nach der Generalversammlung zu einer kurzen Sitzung treffen, um die Chargen zu verteilen. Aufgrund bereits geführter Gespräche könne man davon ausgehen, dass keine Änderungen anstehen.

b) Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist gemäss den Statuten jährlich zu wählen. Die BDO AG, Bern ist seit dem Geschäftsjahr 2019 als Revisionsstelle für die BOB AG tätig.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der BDO AG, Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2022.

Ergebnis: Die BDO AG, Bern, wird 118'250 Ja zu 17 Nein, bei 14 Enthaltungen für das Geschäftsjahr 2022 als Revisionsstelle gewählt.

Matthias Hildebrandt von der BDO AG dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

Der Präsident möchte es nachholen Christoph Schläppi, der per Ende Jahr 2020 in den Ruhestand getreten ist, persönlich und nicht nur auf dem Papier zu verabschieden. Er spricht ihm einen grossen Dank für sein langjähriges, engagiertes Wirken mit viel Diplomatie aus.

Der Präsident bedankt sich im Namen des Verwaltungsrates beim gesamten Personal, bei allen anderen, die sich für den guten Geschäftsgang bei der Berner Oberland-Bahnen AG engagieren und namentlich auch bei den vielen öffentlich-rechtlichen und privaten Partnern für das sehr erfreuliche "Miteinander".

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 15.45 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ins Hotel Silberhorn ein.

Der Präsident:



David-André Beeler

Die Verwaltungsratssekretärin:



Isabelle Hofer

Die Stimmenzähler:



Marianne Jäger



Kathrin Naegeli